

mächtig geworden. Als daher die Araber, oder Saracenen, von Afrika und Spanien aus, die italänischen Seeküsten verheerten, nahmen ihnen die Genueser bald nach dem Anfange des neunten Jahrhunderts die Insel Corsica weg, und verschafften dadurch der Schiffahrt in dieser Gegend des mittelländischen Meeres mehr Sicherheit. Zwar hatten sie im zehnten Jahrhunderte das Unglück, daß ihre Stadt, in der Abwesenheit der meisten wehrhaften Bürger, von den Arabern erobert, geplündert, auch viele Einwohner gefangen fortgeführt, oder getödtet wurden. Allein sie hatten schon so viele Vortheile in Händen, daß sie bald wieder das vorige Ansehen behaupteten. Endlich waren ihnen am Ende des elften Jahrhunderts die damaligen Handel des Kaisers mit dem Papste, wodurch der erstere viel von seiner Macht in Italien verlor, so günstig, daß sie sich in völlige Freyheit zu setzen beschloßen. Sie wählten sich Consuls auf zwey oder drey Jahre, von denen sie allein nach ihren Gesetzen regiert seyn wollten.

Sie erobern Corsica, J. 806.

und machen sich unabhängig. Reg. das J. 1100.

IV. Die Kreuzzüge, welche eben zu dieser Zeit angefangen wurden, boten den Genuesern eine treffliche Gelegenheit dar, ihre Handlung und Seemacht an den asiatischen Küsten zu verstärken. Sie unterstützten zwar die Kreuzfahrer mit ihren Schiffen bey der Eroberung von Palästina, und wurden deswegen Beschützer der Kirche von Jerusalem genannt. Allein sie erwarben sich zugleich viele Handlungsrechte daselbst,

Sie setzen sich in den asiatischen Seehäfen und am schwarzen Meere fest.